

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 8

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

DER KAMPF – Teil 1

1. Timotheusbrief 6, Vers 12

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife (erringe als Kampfpreis) das ewige Leben, zu dem du berufen bist und für das du das herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

Es ist eine merkwürdige Tatsache, dass es kein Thema gibt, für welches die meisten Menschen ein so starkes Interesse zeigen wie für das „Kämpfen“. Jungen und Mädchen, alte Menschen und kleine Kinder, Menschen von hohem und niedrigem Stand, Reiche und Arme, Gebildete und Ungebildete, alle spüren ein tiefes Interesse an Kriegen, Schlachten und Kämpfen. Das ist eine schlichte Tatsache, wie auch immer man sie zu erklären versucht.

Ich möchte hier aber nicht von weltlichen Kriegen sprechen, sondern von einer anderen Kampfführung, die von größerer Bedeutung ist als jeder Krieg, der jemals von Menschen geführt wurde. Es ist eine Kampfführung, an der nicht nur zwei oder drei Völker beteiligt sind, sondern jede christliche Person, die in diese Welt hineingeboren wurde. Ich rede hier von der geistlichen Kampfführung. Es ist der Kampf, den jeder, der errettet und erlöst werden will, für seine Seele kämpfen muss. Ich bin mir bewusst, dass viele Christen darüber nichts wissen. Wenn Du mit weltlichen Menschen darüber sprichst, halten sie Dich für verrückt oder enthusiastisch. Und doch ist dieser Kampf so real wie jeder Krieg, den die Welt jemals gesehen hat. Dabei gibt es auch Nahkämpfe und echte Wunden sowie:

- Zeiten, in denen man hellwach ist und Zeiten, in denen man einfach nur erschöpft ist
- Belagerungen und Angriffe
- Siege und Niederlagen
- Schreckliche und höchst gefährliche Konsequenzen

Bei irdischen Kriegen sind die Folgen für die Völker oft nur zeitweilig und behebbar. Bei der geistigen Kampfführung ist es total anders. Da sind die Konsequenzen, wenn der Kampf vorüber ist, unabänderlich und ewig. Paulus hat dazu an Timotheus folgende Worte geschrieben: „**Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife (erringe als Kampfpreis) das ewige Leben.**“

Und genau über diesen Glaubenskampf möchte ich jetzt sprechen, denn dieses Thema ist mit Heiligung und Heiligkeit eng verbunden. Derjenige, der das Wesen der Heiligung verstehen will, muss wissen, dass der Christ ein

„Kriegsmann“ ist. Wenn wir heilig sein wollen, müssen wir kämpfen.

1. Das wahre Christentum ist ein Kampf

Das echte Christentum! Betrachten wir die Wörter „wahr“ und „echt“ etwas genauer. Es gibt derzeit eine riesige Menge von Religionsformen auf der Welt, die nicht dem wahren, echten Christentum entsprechen. Sie genügen den biblischen Anforderungen nicht. Sie stellen das schlafende Gewissen zufrieden, aber sie bringen nichts. Dabei handelt es sich nicht um das Christentum, das vor 2 000 Jahren seinen Anfang nahm. Abertausende Männer und Frauen gehen jeden Sonntag in eine Kirche und bezeichnen sich selbst als „Christen“. Ihre Namen sind im Taufregister verzeichnet. In der Gesellschaft werden sie, solange sie leben, als „Christen“ anerkannt. Sie heiraten kirchlich und meinen, als Christen begraben zu werden, wenn sie sterben. Aber sie müssen niemals in ihrer Religion einen „Kampf“ ausfechten! Sie wissen absolut nichts über:

- Geistlichen Konflikt
- Kraftanstrengung
- Selbstverleugnung
- Wachsamkeit
- Geistigen Krieg

Solch ein „Christentum“ will den Menschen zufrieden stellen, und all jene, die etwas dagegen einzuwenden haben, werden als „hart“ und „lieblos“ bezeichnet. Aber es ist mit Sicherheit NICHT das Christentum der Bibel. Es ist nicht die Religion, welche der HERR Jesus Christus gründete und die Seine Apostel gepredigt haben. Es ist nicht die Religion, die echte Heiligkeit hervorbringt. Das echte Christentum ist „ein Kampf“.

Der echte Christ wird als ein Soldat bezeichnet und muss sich vom ersten Tag seiner Bekehrung an bis zu seinem Todestag als solcher verhalten. Er ist nicht dazu berufen, ein Leben der religiösen Leichtigkeit, Trägheit und Sicherheit zu führen. Er darf sich keinen einzigen Moment vorstellen, dass er auf seinem Glaubensweg in den Himmel dösen oder schlafen und bequem reisen könnte. Wenn jemand die Werte von den Kindern dieser Welt übernimmt, dann mag er sich mit solchen Sichtweisen zufrieden geben; aber er wird damit keine Unterstützung im Wort Gottes finden. Wenn die Bibel die Richtlinie für seinen Glauben und seine Glaubenspraxis ist, wird er darin klar und deutlich seinen Kurs finden. Aber er muss „kämpfen“.

Mit wem muss der christliche Soldat kämpfen? Nicht mit anderen Christen. Erbärmlich ist in der Tat die Vorstellung eines Menschen von Religion, der sich einbildet, sich ständig mit seinen Glaubensgeschwistern streiten zu

müssen! So jemand ist nie zufrieden, bis er nicht in irgendwelche Differenzen zwischen Kirche und Kirche, Gemeinde und Gemeinde, Sekte und Sekte, Splittergruppe und Splittergruppe, Partei und Partei verstrickt ist. Er weiß überhaupt nichts vom wahren Christentum, was er jedoch eigentlich wissen sollte. Zweifellos wird es manchmal absolut notwendig sein, mit einem Christen vor Gericht zu gehen, um Recht zu bekommen. Aber als allgemeine Regel gilt, dass der Bekämpfung der Sünde damit nicht gedient ist, wenn Glaubensgeschwister damit ihre Zeit vergeuden, dass sie miteinander streiten und sich zanken.

Nein, wirklich nicht! Den Hauptkampf führt der wahre Christ gegen die Welt, gegen das Fleisch und gegen Satan. Das sind seine Feinde, die niemals auszusterben scheinen. Das sind die drei Hauptfeinde, gegen die er Krieg führen muss. Solange er den Sieg nicht über diese drei errungen hat, sind alle anderen Siege unnütz und bringen ihm nichts ein. Wenn er eine Natur wie ein Engel hätte und kein gefallenes Geschöpf wäre, wäre dieser Kampf nicht so schlimm. Doch mit einem verdorbenen Herzen, einem eifrigen Satan und einer verführerischen Welt muss er entweder „kämpfen“ oder er geht verloren.

Er muss gegen sein eigenes Fleisch kämpfen. Selbst nach seiner Bekehrung trägt er es mit sich, eine Natur, die anfällig für das Böse ist und ein Herz, das so schwach und haltlos ist wie das Wasser. Das menschliche Herz wird in dieser Welt niemals frei von Mangelhaftigkeit sein. Es wäre eine erbärmliche Wahnvorstellung so etwas zu erwarten. Um das Herz davon abzuhalten, in die Irre zu gehen, bittet uns der HERR Jesus Christus „zu wachen und zu beten“. Der menschliche Geist mag dazu bereit sein, aber das Fleisch ist schwach. Deshalb ist es für uns Christen so wichtig, täglich zu kämpfen und zu beten.

Jesus Christus sagt uns in:

Markus Kapitel 14, Vers 38

„Wachet, und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach.“

Und Paulus schreibt in:

1.Korintherbrief Kapitel 9, Verse 26-27

26 So laufe ich denn nicht ziellos (ins Blaue hinein) und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig (des Preises unwürdig) zu erweisen.

Römerbrief Kapitel 7, Verse 22-24

22 Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem göttlichen Gesetz freudig zu, 23 nehme aber in meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt. 24 O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem Todesleibe erlösen?

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 24

Die aber Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

Kolosserbrief Kapitel 3, Vers 5

So ertötet denn eure Glieder, die an der Erde (haften), (in denen) Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, böse Begierde (wohnen) und die Habsucht, die nichts Anderes als Götzendienst ist.

Der wahre Christ muss gegen die Welt kämpfen. Dem raffinierten Einfluss dieses mächtigen Feindes muss er täglich Widerstand leisten. Und ohne diesen täglichen Kampf kann er die Welt niemals überwinden.

Jakobusbrief Kapitel 4, Vers 4

Ihr gottabtrünnigen Seelen! Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.

1.Johannesbrief Kapitel 2, Verse 15-17

15 Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Galaterbrief Kapitel 6, Vers 14

Mir aber soll es nicht beikommen, mich irgendeiner anderen Sache zu rühmen als nur des Kreuzes unseres HERRN Jesus Christus, durch das für mich die Welt gekreuzigt ist und ich für die Welt.

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 4

Und dies ist die freudige Zuversicht, die wir zu Ihm (zu Gott) haben, dass, wenn wir Ihn um etwas nach Seinem Willen bitten, Er uns erhört.

Römerbrief Kapitel 12, Vers 2

Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene.

Der wahre Christ wird ständig von folgenden Dingen heimgesucht und muss sie überwinden:

- Die Liebe zu den guten Dingen dieser Welt
- Die Furcht von der Welt verlacht und beschämt zu werden
- Den geheimen Wunsch, sich an diese Welt zu klammern
- Den geheimen Wunsch, in dieser Welt das zu tun, was die Anderen machen
- Nicht in Extreme zu verfallen

Das sind die geistigen Feinde, gegen die der wahre Christ auf seinem Glaubensweg in den Himmel zu kämpfen hat und die er überwinden muss.

Der wahre Christ muss auch gegen Satan kämpfen. Der alte Feind der Menschheit ist nicht tot. Seit dem Sündenfall von Adam und Eva streift er auf der Erde umher:

Hiob Kapitel 2, Vers 2

Da fragte der HERR den Satan: »Woher kommst du?« Der Satan gab dem HERRN zur Antwort: »Ich bin auf der Erde umhergestreift und habe eine Wanderung auf ihr vorgenommen.«

Und Satan strebt danach, die menschliche Seele zu ruinieren. Er schlummert und schläft nicht.

1.Petrusbrief Kapitel 5, Vers 8

Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender (fraßhungriger) Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann!

Als unsichtbarer Feind ist er immer in unserer Nähe, auf unseren Wegen, an unserem Bett und spioniert uns aus. Er ist ein Mörder und Lügner von Anfang an. Er arbeitet Tag und Nacht, um uns in die Hölle zu bringen durch:

- Aberglaube
- Untreue
- Verschiedene Taktiken

Er führt ständig irgendwelche Kampagnen gegen unsere Seelen durch. Jesus Christus sagte zu Petrus:

Lukas Kapitel 22, Vers 31

„Simon, Simon! Wisse wohl: Der Satan hat sich (von Gott) ausgebeten, Gewalt über euch zu erhalten, um euch zu sichten (eig. zu sieben = im Siebe zu schütteln), wie man Weizen siebt.“

Diesem mächtigen Feind muss täglich Widerstand geleistet werden, wenn wir erlöst und errettet werden wollen. Jesus Christus sagt, dass es gegen ihn und seine Dämonen nur ein einzige Strategie gibt:

Matthäus Kapitel 17, Vers 21

„Diese Art (von bösen Geistern) aber lässt sich nur durch Gebet und Fasten austreiben.“

Man muss sie bekämpfen und dazu die gesamte Waffenrüstung Gottes anlegen. Sie weichen nicht aus unseren Herzen, wenn man sie nicht täglich neu bekämpft.

Johannes Kapitel 8, Vers 44

„Ihr (ungläubigen Juden) stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (der Lüge).“

Einige mögen diese Aussagen für zu stark halten. Du meinst vielleicht auch, dass ich damit zu weit ginge und zu dick auftragen würde. Insgeheim sagst Du Dir womöglich, dass die Männer und Frauen mit Sicherheit auch ohne all diese Probleme, die Kriegsführung und den Kampf in den Himmel kommen. Aber ich will Dir aufzeigen, dass ich Dir da von Gott etwas zu sagen habe: Der klügste General, der jemals in England gelebt hat, sagte einmal: „In Kriegszeiten ist der schlimmste Fehler, deinen Feind zu unterschätzen und zu versuchen, den Krieg so klein wie möglich zu halten.“

Die christliche Kampfführung ist keine einfache Angelegenheit. Was sagt die Bibel dazu?

1.Timotheusbrief Kapitel 6, Vers 12

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife (erringe den Kampfpreis) das ewige Leben, zu dem du berufen bist und für das du das herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

2.Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 3

Tritt als ein rechter (tüchtiger) Streiter Christi Jesu in die Leidensgemeinschaft ein!

Epheserbrief Kapitel 6, Verse 11-13

11 Ziehet die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die listigen Anläufe des Teufels zu bestehen vermögt! 12 Denn wir haben nicht mit Wesen (Gegnern) von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt. 13 Darum nehmt die volle Waffenrüstung Gottes zur Hand, damit ihr imstande seid, am bösen Tage Widerstand zu leisten, alles gut auszurichten und das Feld zu behaupten!

Lukas Kapitel 13, Vers 24

„Ringet danach, durch die enge Pforte einzugehen! Denn viele, sage ICH euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.“

Johannes Kapitel 6, Vers 27

Verschafft euch doch nicht die Speise, die vergänglich ist, sondern die Speise, die für das (bis ins) ewige Leben vorhält und die der Menschensohn euch geben wird; denn Diesen hat Gott der Vater besiegelt (beglaubigt).«

Matthäus Kapitel 10, Vers 34

„Denkt nicht, ICH sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Nein, ICH bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert (den Krieg).“

Lukas Kapitel 22, Vers 36

ER fuhr fort: »Jetzt aber – wer einen Beutel (mit Geld) hat, der nehme ihn mit sich, ebenso auch einen Ranzen, und wer nichts (Derartiges) hat, verkaufe seinen Mantel und kaufe sich ein Schwert!«

1.Korintherbrief Kapitel 16, Vers 13

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mannhaft, werdet stark!

1.Timotheusbrief Kapitel 1, Verse 18-19

18 Diese Anweisung lege ich dir, mein Kind Timotheus, im Anschluss an die früher über dich ergangenen prophetischen Aussprüche ans Herz: Kämpfe in ihrer Kraft (in der Erinnerung an sie) den guten Kampf, 19 indem du am Glauben festhältst und dir ein gutes Gewissen bewahrst! Von diesem haben sich manche leider gewaltsam losgesagt und dadurch am Glauben Schiffbruch erlitten.

Worte wie diese klingen für mich klar, deutlich und unmissverständlich. Sie alle lehren uns ein und dieselbe Lektion, wenn wir dazu bereit sind, sie anzunehmen. Die Lektion lautet, dass das wahre Christentum ein Kampf und ein regelrechter Krieg ist. Derjenige, der vorgibt, das „Kämpfen“ zu verurteilen und lehrt, dass wir stillsitzen und dabei alles Gott überlassen sollen, erscheint mir so, als hätte er seine Bibel nicht verstanden, und er begeht damit einen großen Fehler. Diejenigen, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind, sollen sich nicht schämen, ihren Glauben an den gekreuzigten Jesus Christus zu bekennen und mannhaft unter Seinem Banner gegen Sünde, die Welt und den Teufel zu kämpfen. Sie sollen treue Streiter für Jesus Christus sein und Ihm bis zu ihrem Lebensende dienen.

Natürlich wissen wir, dass in Abertausenden von Fällen die Taufe nur eine reine Formsache ist. Eltern bringen ihre Kinder zum Taufbecken, ohne selbst zu glauben, zu beten oder sich über geistliche Dinge Gedanken zu machen. Folglich empfangen sie auch keinen göttlichen Segen. Derjenige, der davon ausgeht, dass eine Taufe in solchen Fällen wie Medizin automatisch wirken würde und dass sowohl gottesfürchtige als auch nicht gottesfürchtige Eltern, die beten oder auch nicht beten alle denselben Nutzen für ihre Kinder daraus ziehen könnten, müssen eine sehr seltsame geistliche Einstellung haben. Aber eines ist dabei auf jeden Fall sicher. Jeder getaufte Pastor ist durch seinen Beruf ein „Soldat von Jesus Christus“, denn er hat bei Amtseintritt gelobt, unter Seinem Banner gegen die Sünde, die Welt und gegen Satan zu kämpfen. Aber leider vergessen viele eifrige Kirchenleute, was in ihren eigenen Gebetsbüchern steht.

Gleichgültig ob wir nun Pastoren sind oder nicht, eine Sache ist sicher: Die christliche Kampfführung ist eine Realität und ein Thema von größter Bedeutung. Dabei geht es nicht um Kirchenleitung und Zeremonien, worüber sich die Kleriker so gerne streiten und meinen, dennoch letztendlich in den Himmel zu kommen. Die geistliche Kampfführung ist etwas, das auf allen wahren Christen lastet. Wir müssen kämpfen. All die Verheißungen, die unser HERR Jesus Christus in den Sendschreiben den sieben Gemeinden gemacht hat, gelten nur denen, die „überwinden“. Wo göttliche Gnade gewährt wird, da gibt es Konflikte. Der Gläubige ist ein Soldat. Es gibt keine Heiligkeit ohne geistliche Kampfführung.

Erlöste Seelen werden sich immer in einem Kampf befinden, der absolut notwendig ist. Wir dürfen niemals denken, dass wir uns bei diesem Krieg neutral und still verhalten könnten. So etwas ist machbar, wenn Völker sich streiten; aber ein Ding der Unmöglichkeit bei dem Konflikt, bei dem es um die Seele geht. Die Politik von Staatsmännern im Hinblick auf Konflikte:

- Sich herauszuhalten

- Der gekonnten Inaktivität
- Der Plan, sich ruhig zu verhalten
- Die Dinge ruhen zu lassen

sie funktioniert niemals bei der christliche Kampfführung. Kein wahrer Christ kann diesem Dienst entfliehen mit der Ausrede, dass er ein Mensch des Friedens sei. Mit der Welt, dem Fleisch und dem Satan im Frieden zu sein, ist Feindschaft gegenüber Gott. Und derjenige, der sich auf dem breiten Weg befindet, wird in die Verdammnis gehen. Als Christen haben wir keine andere Wahl und keine bessere Option. Entweder kämpfen wir, oder wir sind verloren.

Es ist ein Kampf von universaler Bedeutung. Kein Christ, egal welchen Ranges, welcher Klasse und welchen Alters kann sich da herausreden oder dem Kampf entfliehen. Alle müssen die Waffen tragen und in diesen Krieg ziehen. Von Natur aus haben wir ein Herz, das erfüllt ist von:

- Stolz
- Unglaube
- Faulheit
- Weltliebe
- Sünde

Wir alle leben in einer Welt, die heimgesucht wird von Fallstricken und -gruben für die Seele. Wir alle haben einen emsigen, rastlosen und bösen Teufel in unserer Nähe. Alle, von der Königin in ihrem Palast bis hin zu dem Mittellosen im Armenhaus, alle müssen kämpfen, wenn sie wahre Christen sein und errettet werden wollen.

Es ist ein Kampf von immerwährender Notwendigkeit. Er lässt keine Atempause und keinen Waffenstillstand zu. Dieser Kampf muss unaufhörlich geführt werden:

- An Sonntagen wie an Wochentagen
- Im privaten wie im öffentlichen Leben
- Zu Hause bei der Familie oder im Ausland
- Auf der Chefetage wie in den Regierungen

Der Feind, mit dem wir es zu tun haben, macht keinen Urlaub, und er schläft niemals. Solange wir noch Atem in unserem Körper haben, müssen wir unsere geistige Waffenrüstung parat haben und stets daran denken, dass wir uns auf feindlichem Territorium befinden. Ein Heiliger sagte auf seinem Totenbett: „Selbst am Rand des Jordans spüre ich noch, wie Satan an meinen Fersen nagt.“ Wir müssen solange kämpfen, bis wir sterben.

Wir wollen diese Umstände näher betrachten. Wir müssen sicherstellen, dass unser persönlicher Glaube real, echt und wahrhaftig ist. Das traurigste Merkmal von vielen Menschen, die sich „Christen“ nennen, ist die völlige Abwesenheit von Konflikt- und Kampfbereitschaft in ihrer Form von „Christentum“. Diese Leute:

- Essen
- Trinken
- Kleiden sich elegant
- Arbeiten
- Amüsieren sich
- Bekommen Geld
- Geben Geld aus
- Führen ein bis zwei Mal pro Woche formelle religiöse Dienste durch

Sie scheinen aber nichts zu wissen über die geistliche Kriegsführung, die folgende Dinge beinhaltet :

- Wachsamkeit
- Kämpfen
- Qualen
- Ängste
- Wortgefechte

Wir wollen darauf achten, dass dies niemals bei uns der Fall ist. Der schlimmste Seelenzustand ist dann gegeben, wie es Jesus Christus sagt in:

Lukas Kapitel 11, Verse 21-22

21 „Solange der Starke in voller Waffenrüstung sein Schloss bewacht, ist sein Besitztum in Sicherheit; 22 wenn aber ein Stärkerer ihn überfällt und besiegt, so nimmt er ihm seine Waffenrüstung, auf die er sich verlassen hatte, und teilt die ihm abgenommene Beute aus.

Und Paulus schreibt in:

2.Timotheusbrief Kapitel 2, Vers 26

So dass sie (die Widerstrebenden) wieder nüchtern werden (zur Besinnung kommen) und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, nachdem sie sich von ihm haben einfangen lassen, ihm zu Willen zu sein.

Die schlimmsten Ketten sind jene, die ein Gefangener weder sieht noch spürt.

Wir können Trost für unsere Seelen finden, wenn wir über den inneren Kampf

und Konflikt Bescheid wissen. Diese Erkenntnis ist ein beständiger Begleiter beim christlichen Heiligungsprozess. Der geistliche Kampf nimmt dabei zwar nicht den größten Teil ein, aber schon einen erheblichen.

Spürst Du den geistlichen Kampf in Deinem Herzen? Fühlst Du dasselbe wie Paulus in:

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 17

Denn das Fleisch widerstrebt mit seinem Begehren dem Geist und ebenso der Geist dem Fleisch; denn diese beiden liegen im Streit miteinander (und dulden nicht), dass ihr das tut, was ihr tun möchtet.

Bist Du Dir dieser beiden widerstreitenden Kräfte in Dir bewusst, die da um die Herrschaft ringen? Spürst Du irgendetwas von diesem Krieg in Deinem Inneren? Dann danke Gott dafür! Denn das ist ein gutes Zeichen. Höchstwahrscheinlich ist dies ein starker Beweis für das große Heiligungswerk, das in Dir vollbracht wird.

Alle wahren Heiligen sind Soldaten. Nichts ist dabei schlimmer als Teilnahmslosigkeit, Stagnation, Kälte und Desinteresse. Der größte Teil der Menschen, die sich „Christen“ nennen, haben diese Empfindungen. Doch für uns soll das nicht gelten. Offensichtlich sind wir keine Freunde von Satan. So wie die Könige dieser Welt kämpft Satan nicht gegen seine eigenen Untertanen. Die Tatsache, dass er uns angreift, sollte unseren menschlichen Geist mit Hoffnung erfüllen und uns Trost schenken. Ein wahres Gotteskind erkennt man an zwei Merkmalen:

1. Es führt einen fortwährenden Krieg in seinem Inneren
2. Es hat inneren Frieden

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)